NATURA 2000
im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

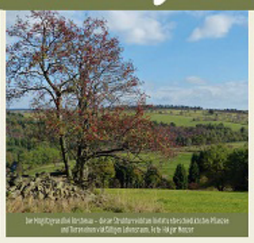
Der Fischotter (Lutra lutra) ist sich sowohl an Land als auch im Wasser zuhause. Foto: BIOTOPTEX

Natura lebendig

Das FFH-Gebiet Müglitztal

Der kleine Schillerfalter (Apatura ilia) lebt in feuchten Gebieten der Laubmischwälder. Foto: BIOTOPTEX

Bewässerung als Ergänzung zur Mahd und Beweidung an den Hangwiesen. Foto: Jana Müller



Das Müglitztal mit dem Bärnstein – dieser Felsriff verdeutlicht den Unterschied zwischen den Pflanzen und Tiermassen von Tälern und Lagen. Foto: Holger Hoyer

Wiesen-Margerite (Leucanthemum vulgare agg.) und Ziest (sp.). Diese Wiesenpflanzen leben in feuchtigkeitsliebender extensiver wie auch trockenheitsverträglicher Ausprägung. Foto: Jana Müller

Der Hain-Gamander (Teucrium chamaedrys) kommen vor allem in warmen, trockenen Lagen an Waldrändern und Lichtungen. Foto: Holger Hoyer

Natura 2000 – Was ist das?

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Schutzgebietsnetz, welches grenzüberschreitend in der Europäischen Union eingerichtet wird. Jedes Mitgliedsland wird verpflichtet, besonders wertvolle Gebiete mit Verordnungen zu sichern und entsprechende Maßnahmen zum Schutz europaweit gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie natürlicher Lebensräume zu ergreifen. Zu diesem Schutzgebietsnetz gehören **Flora-Fauna-Habitate** (FFH-Gebiete) und **Vogelschutzgebiete** (SPA-Gebiete), die durch entsprechende EU-Richtlinien und Landesverordnungen gesichert sind.

Lebensader Müglitz und ein buntes Mosaik an Lebensräumen – Mit seiner immensen Ausdehnung vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal ist das reich strukturierte Müglitztal eines der reizvollsten Täler im Erzgebirge. Die karge Steinrückenlandschaft mit ausgedehnten Wiesenbereichen, die sich auf tschechischer Seite fortsetzen, Zeitzeugen des ehemaligen Zinnerz-Bergbaus und Waldhufendörfer charakterisieren die Oberläufe der Müglitz. Im Mittellauf dominieren steile Felsen, bewaldete Hänge, artenreiche Wiesen und besiedelte Talsohlen den tiefen Taleinschnitt. Im unteren Abschnitt rahmen feuchte Hochstaudenfluren und Laubmischwälder die zum Teil naturfern ausgebaute Müglitz ein. Ein lebendiger Naturort.

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie

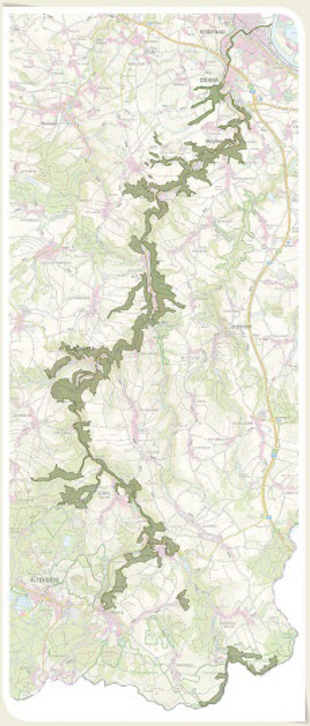
Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
6510	19,42 ha	Flachland-Mähwiesen
6520	75,73 ha	Berg-Mähwiesen
9110	59,99 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9170	67,63 ha	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
9180*	61,73 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
91E0*	16,67 ha	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder
	21,10 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen
	1.334,73 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

*prioritärer Lebensraumtyp

Tier- / Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Fischotter (Lutra lutra)
	Großes Mausohr (Myotis myotis)
	Kleine Hufeisennase (Rhinolophus hipposiderus)
Amphibien/Reptilien	Kammmolch (Triturus cristatus)
Fische	West-Groppe (Cottus gobio)
Wirbellose Tiere	Hochmoor-Laufkäfer (Carabus menetriesi ssp. pacholei)
	Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)*

*prioritäre Art



Der Gebietsumfang und die Grenzen der Nachbarorte (der Topographie entsprechend) ist durch die Landesdatenbank und die Vermessung (Landesamt) sowie auf der Grundlage eigener Daten und Daten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge/Landesamt

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten – unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

- Zweischürige Mahd mit Mahdgutberäumung
- Naturschutzgerechte Beweidung
- Naturnahe Waldbewirtschaftung
- Bekämpfung Neophyten
- Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs
- Erhalt und Aufwertung Quartiere Fledermausarten
- Naturschutzgerechte Entschlammung Stillgewässer
- Erhalt Habitatstrukturen für offenland- und gewässerbewohnende Arten

Steckbrief

Der Dachpilz (Leucocoprinus cretatus) ist ein seltener Speisepilz. Foto: Jan Müller

Landesinterne Nummer:	043E
EU-Melde-Nummer:	5048-302
Gesamtfläche:	1.657 ha
davon Fläche FFH-LRT:	322,27 ha
Höhenlage:	108 - 731 m ü.NN
Naturraum:	Unteres und Oberes Osterzgebirge
Bezeichnung der Teilgebiete:	Geising, Glashütte West, Gottgetreu, Maxen Ost, Maxen Süd, Oberes Müglitztal, Schmorsdorf Nord, Schmorsdorf Süd, Unteres Müglitztal, Unterlöwenhain
Kommunen:	Altenberg, Dohna, Glashütte, Heidenau, Liebstadt, Müglitztal
Gebietsbeschreibung:	Talzug (einschl. Nebentälern) vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal mit naturnahen Fließgewässern, je nach Exposition typische Laubwaldgesellschaften, Vorkommen gefährdeter Pflanzen, relativ großflächige Vorkommen von Silikatfelsen und Schutthalden
Schutzwürdigkeit:	Naturnahe Schatthang- und Schluchtwälder, Hainsimsen-Buchenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder, teilweise offene Felsbildungen, Hochstaudenfluren, extensive Grünlandflächen und Bergwiesen, viele stark gefährdete Arten z.B. Hochmoorlaufkäfer

Blick über das FFH-Gebiet Müglitztal, hier Bärnstein. Foto: Holger Hoyer

Mehlbeere (Sorbus aria). Foto: Jan Müller

Bruch-Knabenkraut (Orchis morio). Foto: Jana Müller

Waldohreule (Asio otus). Foto: Jan Müller

NATURA 2000

vor unserer Haustür!

Ein Projekt des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

EPLR

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Förderung durch Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (EPLR) – Förderung im Rahmen des Programms zur Entwicklung des Ländlichen Raums im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Zuschuss Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) – Förderung im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung des Bundesprogramms biologische Vielfalt

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreis